

ARGEV Tagung 2019

Gruppe ① 1

① Gelingenbedingungen

- gemeinsames Begriffsverständnis
- klare Zuordnung von Rollen, Zuständigkeiten, Verantwortung
- geklarte Vorstellung über Nutzen und Nutzung des ESE
- Verständnis und Vertrauen schaffen
- Vorbildfunktion Schulführung
- unterschiedliche Entwicklungstempi auf Ebene Schule vs. Kanton
- "QM" als schulkultur-fremdes Konzept
- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Qualitätsbegriff und -vorstellungen
- nachvollziehbarer Orientierungsrahmen

- etablierte Feedbackkultur
- differenziertes Verständnis, was Qualität / QM für die versch. Funktionen bedeutet
- Fragen der Schule als Ausgangspunkt für ESE
- verfügt die Schule über geeignete Fragen?
- angemessene Verbindlichkeit (Ebene Schule, Ebene Kantone), gleichzeitig leistbar und nützlich
- Augenmerk des ESE auf bestehende Q-Arbeit der Schule
- strukturierte Q-Arbeit an Schulen ist noch immer relativ jung

② Verfahren der schulinternen Evaluation

- Überprüfung der Zielerreichung aus Mehrjahresplanung / Schulprogramm
- Evaluation von Neuerungen
- durch Externe begleitete Selbstevaluation (> Klärung der Fragen, > Kompetenzaufbau, Wissenstransfer)
- Befragungen gezielt auf Zielgruppe ausrichten (z.B. bzgl. Sprachkompetenz)

③ Strukturen

- breitere Abstützung der Q-Arbeit in der Führung auf der Sek II
- Spezialisierungsmöglichkeiten für Lp
- Klarheit über Erwartungen des Kantons

- kantonal unterschiedliche Voraussetzungen
(Größe, Distanzen, Gewohnheiten)
- gut funktionierendes Unterstützungsangebot
für Schulen: netz, kommunikativ, kooperativ
- Ressourcen der SL (Zeit!)

▷ intern und extern komplementär,
"sowohl als auch" statt
"entweder oder"

1)

- IEVA und EEVA orientieren sich am gleichen Q-Rahmen
- Schulen müssen vom Nutzen der EEVA überzeugt sein, Akzeptanz
- IEVA und EEVA muss sich an einem Nutzen orientieren, zweckgebunden sein
- Neugierde der Schule, „Schule als lernende Organisation“, intrinsische Motivation, Reflexionskultur
- Bewusstsein, dass QM dazu gehört
- Know-how muss an Schule vorhanden sein

2)

- etablierte Feedbackkultur an einer Schule
- Fragestellungen der EEVA orientieren sich an Schule
- „smarte“ Fragestellungen + Ziele
- Partizipation der SL bei Verfahren der EEVA,

Transparenz

3)

- schlanke Strukturen (vgl. Campus MS)
- breit abgestützt (AG, Steuergruppe)
- QM explizit im Berufsauftrag enthalten
- Gefässe im Rahmen der Jahresplanung vorsehen
- Handlungskleitendes Leitbild, das immer wieder nach vorne genommen werden muss

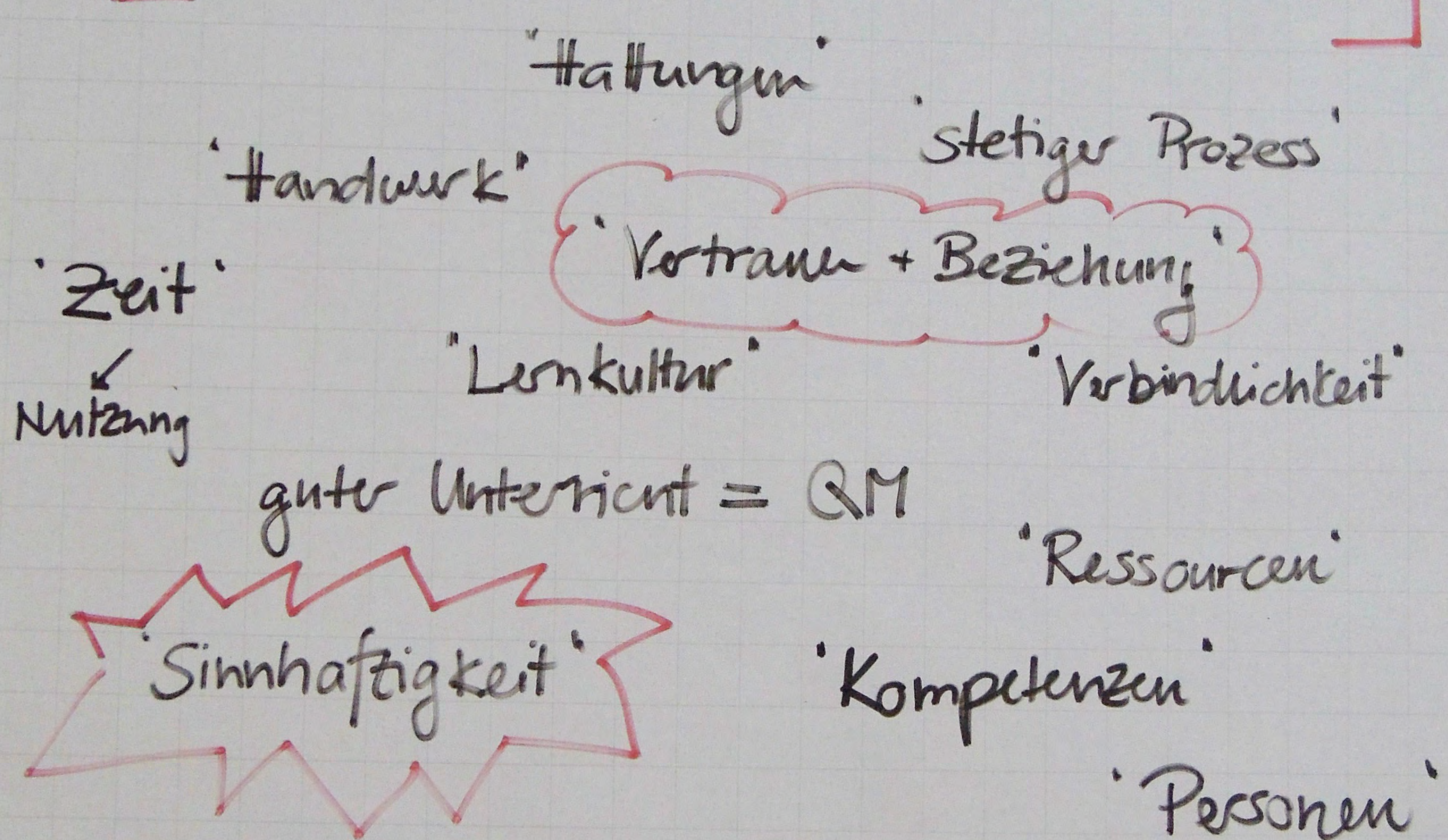
4)

- IEVA und EEVA sollen nach Möglichkeit Bezug aufeinander nehmen
- Verhältnis IEVA und EEVA muss geklärt sein (Partnerschaftlich, gleichwertig, andere Funktion?)
- Jede Schule hat ein „Evaluationsbudget“

Gelingensbedingungen

3

[EVA - Kultur in der Schule]



- > Dienstleistungen
- > Aus- und Weiterbildung SL, LP
- > geteilte Führungsstrukturen
- > informelle Leader
- > langfristige Planung Q-Kreislauf

015 / Leistungsbedingungen

Leadership

* Chefsache / Verbindlichkeit / Klarheit vor
Verpflichtung / Rollen + Aufgaben

* ISE / ESE als **Chance**

- Selbstkritikamkeitserleben / Wirkung
erfahren
- Partizipation 360°
- Ressourcen
- Ermutigung
- Fokusiert
- kontinuierliche Zusammenarbeit vs.
punktuell

* Qualitätsanprüche an ISE

* zeitl. **Verhältnismäßigkeit**
↳ bzgl. Evaluation
↳ bzgl. Entscheidungszeit
↳ Ergebnisse / Arbeitsplan

Notizen E O 15

Trennschärfe

* Verständnisse / Definitionen Fachbegriffe
differ (QM / ISB / ESB / Modelle / Funktion / Lehr

* Vom Fokus QM zum Fokus "Bedürfnisse"
und umgekehrt // Gründe? hist. / politische
Differenz zw Volkswirtschaft + S&K II

* Wie kommen Schulen zu S&K?
Von den Danks zu der Taten?

* Spagat / Spannungsfeld zw individuellen Verfahren
vs. standardisierte Verfahren

Partizipations
fälle
↳ Karrier-Themen vs Brennpunkte
"Bünde" Flecken
↳ Frage des Eval-Zwecks
↳ Ehrlichkeit
↳ Rechenschaft

* Unterschiedl. Kundenbedürfnisse
Kanton: Steuerposition / Vergleichbarkeit
Schule: lokale Interessen

* Selbstevaluation als Chance
↳ Systembefähigung (müßig)

* Qualitätsdisziplinieren
Synthese von Daten + Erkenntnissen
↳ Verbindliche, klar, schlüssig
↳ Leadership / O-Kultur

Wissen / Erkennen
Differenz

Verknüpfungsformen von int. & ext. Eval
Unterstützung der Kantone für Schulen

Itempool

Zugang IQES // Instrumentarium ESE

Prozessbegleitung, Beratung (fakultativ)

• Vertiefungsworkshop nach ext. Eval (alle)

• Führungsgespräch // (leitungseb.)

▶ Entwicklungsgespräch // (nachgelagert)

→ möglicher Kick-off für Handeln / int. Eval

→ Entwicklungsmaßnahmen → müssen intern evaluiert werden

↓
Daten: Zielerreichung überprüfen

Kaderausbildung für interne Evaluation

▶ Standortgespräch

Inspektorat als Bindeglied / Unterstützung

Fokuswahl durch Schenk / ext. Evaluation
Schuleigene Fragen

interne Eval. ohne Verknüpfung

! - - kann Inputs geben für externe Eval.

Einbettung in ~~Eval~~ Qualitätszirkel

→ Stelle schaffen Zuständigkeit (Ressourcen)

datenbasierte Bildungs-entwicklung

Einbettung beim Karton, Systematik! Verständnis, wie genutzt, welcher Zweck

Wer fühlt sich verantwortlich, hinzuschauen? Rolle der Bildungs/Schul-Kommissionen

(Verknüpfungspotential)

Beurteilen → ← Beratern

wird positiv erlebt

Kernkompetenzen lebend deklarieren

Diskussion:

Abgrenzung v. Normen-durchsetzung

Gruppe 5

Offene Fragen

Wie lassen sich die individuellen Bedürfnisse der Schulen stärker berücksichtigen?

Wie kann Wissenskonninuität sicher gestellt werden?